

1190

26. Juni 1950.

Kreditbegehren für die
Nationale Schweizerische
UNESCO-Kommission.

Politisches Departement, Antrag vom 17. Mai 1950.
Finanz- und Zolldepartement, Mitbericht vom 23. Juni 1950.

Die am 23. Mai 1949 in Bern gegründete nationale Kommission für die UNESCO hat im Laufe des letzten Sommers ihre Tätigkeit aufgenommen. Ihr ausführender Ausschuss hatte bis heute vier Sitzungen; die einzelnen Sektionen besammelten sich zur Besprechung ihrer Arbeit je nach der Dringlichkeit der zu lösenden Aufgaben.

Ausserdem fand am 10. Dezember 1949 eine Vollversammlung der Kommission im "Bernertshof" statt. Das vom Politischen Departement gestellte Sekretariat bereitete die meisten Sitzungen vor und nahm die Protokolle auf. Daneben besprachen sich die Mitglieder privat und innerhalb der von den Sektionen gebildeten Arbeitsgruppen (z.B. Film, Buch, Presse, Radio, Lehrerkurse etc.), zu denen verschiedentlich Experten beigezogen wurden. Im April 1950 wurden zum ersten Mal die ehemaligen und auch die zukünftigen Teilnehmer von UNESCO-Seminaren nach Bern einberufen, um die Möglichkeiten zur Verwertung der dort vermittelten Kenntnisse und Ideen sowie die Koordination der Tätigkeit im Dienste der Ziele der UNESCO zu studieren.

Gemäss BRB vom 6. Mai 1949 und den Richtlinien der eidg. Finanzverwaltung vom 25. Oktober 1949 wurden den Sitzungsteilnehmern Taggelder (Fr. 35.- für auswärtige, Fr. 17.50 für die in Bern wohnenden Personen) sowie Reisegelder bezahlt. Die entsprechenden Auslagen belaufen sich bis heute auf total Fr. 14'253.75, wovon Fr. 5'099.10 auf das Jahr 1950 entfallen.

Die Tätigkeit der nationalen Kommission erfordert notwendigerweise andere Auslagen. So sind die Mitgliedstaaten der UNESCO auf Grund einer Resolution der Konferenz von Beirut gehalten, "dafür zu sorgen, dass den nationalen Kommissionen die für die Ausübung der im Programm der UNESCO vorgesehenen Tätigkeit erforderlichen öffentlichen oder privaten Mittel zur Verfügung gestellt werden".

Die folgende Liste gibt Aufschluss über die mit Auslagen verbundenen, von der Kommission unternommenen Aktionen:

Fcier zum Jahrestag der Erklärung der Menschenrechte Uebersetzungen von Reden, Artikeln ins Deutsche und Italienische, welche nicht offizielle Sprachen der UNESCO sind; Bedienung, Garderobe, anlässlich der Sitzung im Rathaus Bern Fr. 889.10

Separatabzug des von Herrn Camille Brandt, Chef des Kantonalen Erziehungsdepartementes von Neuenburg in den "Archives de l'Instruction publique

- 2 -

en Suisse" veröffentlichten Studie "La Suisse membre de l'Unesco"; zur Verteilung an interessierte Kreise in der Schweiz und im Ausland Fr. 730.-

Zeitungsausschnitt-Abonnement zur Ueberwachung der über die UNESCO und die nationale Kommission in der gesamtschweizerischen Presse erscheinenden Artikel (z.B. zur Feier der Menschenrechte: 82 Artikel in 63 Zeitungen) Fr. 225.-

Zustellung von Büchern, Broschüren, Karten an das Seminar der UNESCO für Erwachsenenbildung in der Landwirtschaft, Mysore/Indien 1949, zu dem wir angesichts der hohen Reisekosten keine Delegierten entsandten. Die "Pro Helvetia" hatte es grundsätzlich abgelehnt, für die von der UNESCO zu lösenden Aufgaben Beiträge zu leisten Fr. 183.65

Ausstellungsmaterial für die Tagung des Expertenkomitees: "Die Rolle der Kunst in der allgemeinen Bildung", Paris 7. - 10. November 1949 Fr. 50.-

Neben diesen, von der Kommission vorschussweise bezahlten Dienstleistungen wurden für sie eine Reihe von Berichten, Studien erzieherischen, wissenschaftlichen Inhalts ehrenamtlich verfasst. Es ist bedauerlich, dass solche sehr wertvolle Arbeiten nicht entschädigt werden konnten.

Auch für die nächste Zukunft hat die nationale Kommission für die UNESCO eine Anzahl konkreter Aufgaben zu lösen:

Auswahl von Geographiebüchern, Atlanten, Karten, wissenschaftlichen Werken als Dokumentationsmaterial für die schweizerischen Delegierten am Seminar der UNESCO über die Revision der Schul-, insbesondere der Geographie-Lehrbücher. Die Seminare der UNESCO bieten eine günstige Gelegenheit, um einflussreiche Persönlichkeiten mit schweizerischem pädagogischem und kulturellem Schaffen bekannt zu machen.
Kosten Fr. 450.-

Die Sektion für Erziehung und Wiederaufbau organisiert vom 25. Juli - 2. August in Männedorf/Zürich einen achttägigen Kurs über das Thema: "Die Schule im Dienste internationaler Zusammenarbeit. Die Ziele der Vereinten Nationen und der Unesco", zu dem auch Lehrer aus unsern vier Nachbarländern eingeladen werden sollen. Die Kommission beabsichtigt, daran einen Beitrag von Fr. 2000.- bis 4000.- zu leisten.

Der Verband schweizerischer Studentenschaften beruft diesen Sommer Vertreter von Studentenverbänden aus 12 - 15 Ländern nach Luzern zu Besprechungen über den internationalen Studentenaustausch und das Stipendienwesen, ein Problem, mit dem sich die Unesco seit ihrer Gründung rege befasst. Die Tagung kann nur stattfinden, wenn es möglich ist, dem VSS eine Subvention von Fr. 2000.- zuzusprechen.

Abgesehen von diesen grössern Unternehmungen sieht die Kommission auch eine regere Werbetätigkeit für die Unesco und deren Ziele vor. Damit ist die Bereitstellung von Drucksachen (Uebersetzungen), die Bezahlung von Referenten, der Versand der von der Unesco zur Verfügung gestellten Ausstellungsgegenstände verbunden. Auch sollten - im Interesse schweizerischer Kulturwer-

- 3 -

bung - unsere, an die Kurse und Tagungen der Unesco entsandten Delegierten in Zukunft über ein gewisses Propaganda- und Instruktionsmaterial (Bücher, Filme etc.) verfügen können.

Für diese und ähnliche Aktionen stehen der nationalen Unesco-Kommission bis jetzt keine Mittel zur Verfügung. Sie hat sich deshalb am 27. Februar durch die Vermittlung des Politischen Departementes an das eidg. Finanz- und Zolldepartement gewandt und dieses ersucht, ihr einen Kredit von Fr. 20'000.- (pro 1950) zur Finanzierung der im Rahmen des Unesco-Programms zu erfüllenden Aufgaben zu gewähren. Sie wird gemäss den im Schreiben des Finanz- und Zolldepartementes vom 22. April 1950 enthaltenen Richtlinien dem Politischen Departement für alle sich ergebenden Kosten Rechnung stellen. Auf Grund der im ersten Jahr gemachten Erfahrungen werden sich diese wie folgt zusammensetzen:

Taggelder, Reiseentschädigungen vom 1. Juni - 31. Dezember 1950	Fr. 10'000.-
--	--------------

Propaganda, Drucksachen, Uebersetzungen, Subventionen an Kurse, Vorträge etc. vom 1. Juni - 31. Dezember 1950 (Aus diesem Kredit müssen die von der Kom- mission bereits bezahlten Rechnungen im Ge- samtbetrage von Fr. 2'077.75 zurückvergütet werden).	Fr. 20'000.-
---	--------------

Im Einverständnis mit dem Finanz- und Zolldepartement wird antragsgemäss

b e s c h l o s s e n :

Das Politische Departement wird ermächtigt, in die Botschaft über den II. Teil der Nachtragskreditbegehren für das Jahr 1950 unter der Voranschlagsrubrik 201.048.01 "Unesco, Nationale Kommission" einen Betrag von Fr. 30'000.- einzustellen.

Hierauf wird ein dringlicher Vorschuss in der Höhe von Fr. 10'000.- gewährt, der sofort verfügbar ist.

Protokollauszug an das Politische Departement (6 Expl.) und an das Finanz- und Zolldepartement.

Für getreuen Auszug,
Der Protokollführer:

Ch. O. J.